

Einfuhrzollkontingente im Rahmen einer Lizenzregelung - Sektor Olivenöl

STAND: 01.01.2022 - Version 02



www.ama.at



Zertifiziertes Qualitätsmanagement-System nach ÖNORM EN ISO 9001 REG. Nr. 01537/0
Zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem nach ÖNORM ISO/IEC 27001 REG Nr. 35/0
Zertifiziertes Umweltmanagement-System nach EMAS REG Nr. AT-000680
und ÖNORM EN ISO 14001 REG Nr. 02982/0

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | ALLGEMEINES | 3 |
| 2 | RECHTSGRUNDLAGEN..... | 3 |
| 3 | DARSTELLUNG DER MASSNAHME | 4 |
| 3.1 | Antragsvoraussetzungen..... | 4 |
| 3.2 | Nachweis für den Handel | 5 |
| 3.3 | Referenzmenge..... | 6 |
| 3.3.1 | Aussetzung der Referenzmenge | 8 |
| 3.4 | Registrierung, Identifizierung und Unabhängigkeit der Marktteilnehmer | 9 |
| 3.5 | Antragszeitraum | 9 |
| 3.6 | Antragsmengen..... | 10 |
| 3.7 | Übertragung der Lizenzen | 10 |
| 3.8 | Sicherheit | 10 |
| 3.9 | Gültigkeitsdauer der Lizenz | 11 |
| 3.10 | Ausfüllen des Lizenzantrags (Besonderheiten)..... | 11 |
| 3.11 | Erteilung der Lizenzen..... | 11 |
| 4 | ZUTRITTS- UND KONTROLLRECHTE..... | 12 |
| 5 | AUFBEWAHRUNGSPFLICHTEN..... | 12 |
| 6 | Rat und Hilfe / Kontakt..... | 13 |
| 7 | ANHANG I..... | 15 |
| 7.1 | Zollkontingent Nummer 09.4032 - Tunesien | 15 |
| 8 | ANHANG II..... | 16 |

1 ALLGEMEINES

Lizenzen sind auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen der Europäischen Union (EU) für Einfuhren und Ausfuhren von bestimmten Erzeugnissen der einzelnen Sektoren der gemeinsamen Marktorganisation von bzw. nach Drittländern, mit Ausnahme von eventuellen Freimengen, erforderlich. Dieses System liefert der Europäischen Kommission kurzfristig die Daten der Warenbewegungen von sensiblen Produkten zwischen der EU und Drittländern und dient der Verwaltung von Ein- und Ausfuhrzollkontingenten.

Mit Inkrafttreten der Delegierten Verordnung (EU) 2020/760 und der Durchführungsverordnung (EU) 2020/761 wurden die Vorschriften für die Verwaltung von Ein- und Ausfuhrzollkontingenten, für die eine Lizenzregelung gilt, vereinheitlicht.

2 RECHTSGRUNDLAGEN

- ⇒ **Verordnung (EU) Nr. 1308/2013** über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse
- ⇒ **Regelung der Lizenzen für landwirtschaftliche Erzeugnisse:**
 - **Delegierte Verordnung (EU) 2016/1237** zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 in Bezug auf die Durchführungsbestimmungen für die Regelung über Ein- und Ausfuhrlicenzen
 - **Durchführungsverordnung (EU) 2016/1239** mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 in Bezug auf die Regelung über Ein- und Ausfuhrlicenzen
- ⇒ **Regelung der Sicherheiten für landwirtschaftliche Erzeugnisse:**
 - **Delegierte Verordnung (EU) Nr. 907/2014** zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 im Hinblick auf die Zahlstellen und anderen Einrichtungen, die finanzielle Verwaltung, den Rechnungsabschluss, Sicherheiten und die Verwendung des Euro
 - **Durchführungsverordnung (EU) Nr. 908/2014** mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 hinsichtlich der Zahlstellen und anderen Einrichtungen, der Mittelverwaltung, des Rechnungsabschlusses und der Bestimmungen für Kontrollen, Sicherheiten und Transparenz
 - **Verordnung (EU) Nr. 1306/2013** über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik

⇒ **Regelung der Zollkontingente:**

- **Delegierte Verordnung (EU) 2020/760** zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 hinsichtlich der Vorschriften für die Verwaltung von Einfuhr- und Ausfuhrzollkontingenten, für die eine Lizenzregelung gilt, sowie zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 hinsichtlich der Leistung von Sicherheiten im Rahmen der Verwaltung von Zollkontingenten
- **Durchführungsverordnung (EU) 2020/761** mit Durchführungsbestimmungen zu den Verordnungen (EU) Nr. 1306/2013, (EU) Nr. 1308/2013 und (EU) Nr. 510/2014 in Bezug auf das Verwaltungssystem für Zollkontingente mit Lizenzen

⇒ **Merkblatt der Europäischen Kommission über Ein- und Ausfuhrlicenzen 2016/C278/03**

⇒ Marktordnungs- Sicherheiten- und Lizenzverordnung, **BGBl II Nr. 375/2018**

⇒ **Delegierte Verordnung (EU) 2015/2446** zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 952/2013 mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union

Alle Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen.

Die Marktordnungsstelle Agrarmarkt Austria (AMA) ist für die Durchführung dieser Maßnahme zuständig.

3 DARSTELLUNG DER MASSNAHME

3.1 ANTRAGSVORAUSSETZUNGEN

- (1) Marktteilnehmer, die im Rahmen eines Zollkontingents eine Lizenz beantragen, müssen in der Union niedergelassen und in ein Mehrwertsteuerregister eingetragen sein. Sie reichen ihren Lizenzantrag bei der lizenzerteilenden Behörde des Mitgliedstaats ihrer Niederlassung und ihrer MwSt.-Registrierung (im Folgenden „Lizenz erteilende Behörde“) ein.
Zollagenten oder Zollvertreter des Antragstellers sind nicht berechtigt, Lizenzen im Rahmen von Zollkontingenten zu beantragen.
- (2) Beantragt ein Marktteilnehmer eine Lizenz im Rahmen eines Zollkontingents, für das gemäß Anhang I der Durchführungsverordnung (EU) 2020/761 der **Nachweis für den Handel** vorgeschrieben ist, so übermittelt er zusammen mit dem ersten Lizenzantrag innerhalb jedes Zollkontingentszeitraums den Nachweis für den Handel (siehe [Pkt. 3.2](#)).

- (3) Beantragt ein Marktteilnehmer eine Einfuhrlizenz im Rahmen eines Zollkontingents, für das gemäß Anhang I der Durchführungsverordnung (EU) 2020/761 eine **Referenzmenge** vorgeschrieben ist, so übermittelt er zusammen mit dem ersten Lizenzantrag innerhalb jedes Zollkontingentszeitraums die vorgeschriebenen Unterlagen für die Festlegung der Referenzmenge (siehe [Pkt. 3.3](#)).
- (4) Beantragt ein Marktteilnehmer eine Einfuhrlizenz im Rahmen eines Zollkontingents, für das gemäß Anhang I der Durchführungsverordnung (EU) 2020/761 die vorherige **Registrierung der Marktteilnehmer** vorgeschrieben ist, so muss er vor der Übermittlung des ersten Lizenzantrags registriert worden sein (siehe [Pkt. 3.4](#)).
- (5) Nur Marktteilnehmer, die die vorgeschriebene **Unabhängigkeit** (Artikel 11 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/760) aufweisen und eine Erklärung über ihre Unabhängigkeit (Artikel 12 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/760) abgeben, können für Zollkontingente, für die eine vorherige Registrierung der Marktteilnehmer vorgeschrieben ist, Anträge stellen (siehe [Pkt. 3.4](#)).

3.2 NACHWEIS FÜR DEN HANDEL

Bei einigen Kontingenten (siehe [Anhang I](#)) ist bei Einreichung des ersten Antrags innerhalb eines Zollkontingentszeitraums der Nachweis des Handels erforderlich.

Der Marktteilnehmer muss bei Einreichung seines ersten Antrages für ein bestimmtes Kontingent folgendes nachweisen:

dass er in jedem der zwei aufeinander folgenden Zwölfmonatszeiträume, **die 2 Monate vor dem Termin enden, an dem erstmals ein Antrag für den Zollkontingentszeitraum eingereicht werden kann**, eine Mindestmenge an Erzeugnissen des betreffenden Sektors (siehe [Anhang II](#)) aus der Union ausgeführt hat, oder zum zollrechtlichen freien Verkehr in der Union überlassen hat.

Für Zollkontingentszeiträume von 1. Januar bis 31. Dezember sind die zwei aufeinander folgenden Zwölfmonatszeiträume:

- ⇒ 23. September des Vor-Vor-Vor-Jahres – 22. September des Vor-Vor-Jahres
- ⇒ 23. September des Vor-Vor-Jahres – 22. September des Vor-Jahres

Beispiel für den Zollkontingentszeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2021:

- ⇒ 23. September 2018 – 22. September 2019
- ⇒ 23. September 2019 – 22. September 2020

Beispiel für den Zollkontingentszeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2022:

- ⇒ 23. September 2019 – 22. September 2020
- ⇒ 23. September 2020 – 22. September 2021

Der Nachweis ist wie folgt zu erbringen:

- anhand von Zolldaten, die die Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr belegen und eine Bezugnahme des Einführers als Anmelder oder Einführer enthalten.
- anhand von Zolldaten, die die Überlassung zur Ausfuhr aus der Union belegen und eine Bezugnahme des Marktteilnehmers als Anmelder oder Ausführer enthalten.
- anhand einer verwendeten, von den Zollbehörden ordnungsgemäß mit einem Sichtvermerk versehenen Lizenz, die eine Bezugnahme auf den Marktteilnehmer als Lizenzinhaber oder Rechteempfänger enthält.

Zollanmeldungen, die in Papierform erstellt oder übermittelt werden, sind von den Zollbehörden durch Stempel und Unterschrift zu beglaubigen.

Bei einigen Kontingenten ist der Nachweis des Handels erst bzw. nur erforderlich, wenn aufgrund unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände ein Zollkontingent nicht ausgeschöpft werden wird und die vorgeschriebene Referenzmenge aufgrund dessen ausgesetzt wird.

3.3 REFERENZMENGE

Bei einigen Kontingenten (siehe [Anhang I](#)) ist eine Referenzmenge vorgeschrieben. Die vorgeschriebenen Unterlagen zur Festlegung der Referenzmenge sind bei Einreichung des ersten Antrags innerhalb eines Zollkontingentszeitraums vorzulegen.

Die Referenzmenge ist die durchschnittliche jährliche Menge von Erzeugnissen, die in zwei aufeinander folgenden Zwölfmonatszeiträumen, **die 2 Monate vor dem Termin enden, an dem erstmals ein Antrag für den Zollkontingentszeitraum eingereicht werden kann**, zum zollrechtlich freien Verkehr in der Union überlassen wurden.

Für Zollkontingentszeiträume von 1. Januar bis 31. Dezember sind die zwei aufeinander folgenden Zwölfmonatszeiträume:

- ⇒ 23. September des Vor-Vor-Vor-Jahres – 22. September des Vor-Vor-Jahres
- ⇒ 23. September des Vor-Vor-Jahres – 22. September des Vor-Jahres

Beispiel für den Zollkontingentszeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2021:

- ⇒ 23. September 2018 – 22. September 2019
- ⇒ 23. September 2019 – 22. September 2020

Beispiel für den Zollkontingentszeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2022:

- ⇒ 23. September 2019 – 22. September 2020
- ⇒ 23. September 2020 – 22. September 2021

Die Referenzmenge umfasst Erzeugnisse, die unter dieselbe laufende Zollkontingentsnummer fallen und denselben Ursprung haben.

Die Referenzmenge eines Marktteilnehmers darf 15 % der Menge, die im jeweiligen Zollkontingentszeitraum für das betreffende Zollkontingent verfügbar ist, nicht übersteigen. Falls die Referenzmenge höher ist, wird sie auf 15 % der Zollkontingentsmenge gekürzt.

Die Gesamtmenge an Erzeugnissen, für die in einem Zollkontingentszeitraum Lizenzen für ein Zollkontingent beantragt werden, darf die Referenzmenge des Antragstellers für dieses Kontingent nicht übersteigen.

Wird der Zollkontingentszeitraum in Teilzeiträume aufgeteilt, so wird die Referenzmenge anteilmäßig auf die Teilzeiträume verteilt (% Aufteilung siehe [Anhang I](#)).

Der Nachweis ist wie folgt zu erbringen:

- Beglaubigter Ausdruck der Zollanmeldung zur Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr. Die Zollanmeldung bezieht sich auf die in der Rechnung genannten Erzeugnisse und enthält die Angabe, ob es sich beim Lizenzantragsteller um einen Anmelder oder Empfänger handelt. Die Zollanmeldung enthält die Nummer der Rechnung.
- Zur Bestimmung der Referenzmenge legt der Antragsteller der lizenzerteilenden Behörde die Rechnungen vor. Diese enthalten:
 - Name des Einführers oder Anmelders
 - Beschreibung der Erzeugnisse in Verbindung mit dem 8-stelligen KN Code
 - Rechnungsnummer

- Weiters legt der Antragsteller der lizenzerteilenden Behörde eine Aufstellung der Nachweise vor. Diese enthält:
 - MRN Nummer
 - Menge
 - Abschreibungsdatum
 - Lizenznummer
 - Rechnungsnummer

Achtung: In den ersten beiden Kontingenzzeiträumen (2021 und 2022) ist die Angabe der Rechnungsnummer auf der Zollanmeldung nicht zwingend erforderlich (Übergangsbestimmung).

3.3.1 AUSSETZUNG DER REFERENZMENGE

Die Kommission kann das Erfordernis der Referenzmenge aussetzen, wenn ein Zollkontingent aufgrund unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände nicht ausgeschöpft werden wird bzw. wenn am Ende des 9. Monats eines Zollkontingentszeitraums die beantragten Mengen unter der Menge liegen, die in diesem Zeitraum verfügbar sind.

Die Aussetzung der Referenzmenge entnehmen Sie der Auflistung unter <https://agridata.ec.europa.eu/reports/Allocation%20Coefficients%20TRQs-Import.pdf>

Im Falle einer Aussetzung aufgrund unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände sind Handelsnachweise (siehe [Pkt. 3.2](#)) vorzulegen. Die Kommission kann das Erfordernis der vorherigen Registrierung, Identifizierung und Abgabe der Unabhängigkeitserklärung (siehe [Pkt. 3.4](#)) aussetzen.

Im Falle einer Aussetzung falls am Ende des 9. Monats eines Zollkontingentszeitraums die beantragten Mengen unter der Menge liegen die in diesem Zeitraum verfügbar sind, sind keine Handelsnachweise (siehe [Pkt. 3.2](#)) vorzulegen, die vorherige Registrierung, Identifizierung und Abgabe der Unabhängigkeitserklärung (siehe [Pkt. 3.4](#)) sind jedoch weiterhin erforderlich, sofern es sich um Zollkontingente mit LORI Registrierung handelt.

3.4 REGISTRIERUNG, IDENTIFIZIERUNG UND UNABHÄNGIGKEIT DER MARKTTEILNEHMER

Bei einigen Kontingenten (siehe [Anhang I](#)) ist mindestens 2 Monate vor dem Monat der Übermittlung des ersten Lizenzantrags die vorherige Registrierung und Identifizierung und eine Erklärung über die Unabhängigkeit der Marktteilnehmer im System LORI (= LORI Registrierung) erforderlich.

Nähere Infos dazu finden Sie im Merkblatt:

→ [Infoblatt zur Registrierung LORI](#)

sowie den Formularen

→ [Angaben zur obligatorischen Registrierung](#)

→ [Erklärung über die Unabhängigkeit](#)

Die Kommission kann das Erfordernis der vorherigen Registrierung, Identifizierung und Abgabe der Unabhängigkeitserklärung aussetzen, wenn ein Zollkontingent aufgrund unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände nicht ausgeschöpft werden wird und das Erfordernis der Referenzmenge deshalb ausgesetzt wird.

3.5 ANTRAGSZEITRAUM

Anträge sind innerhalb der ersten sieben Kalendertage des Monats, der dem Beginn des Zollkontingentszeitraums vorausgeht und innerhalb der ersten sieben Kalendertage des jeweiligen Monats während des Zollkontingentszeitraums einzureichen.

Im Dezember ist keine Antragstellung möglich.

Anträge auf Erteilung von Einfuhrlizenzen, die ab 1. Jänner gelten sind zwischen dem 23. und 30. November des Vorjahres einzureichen.

Achtung: Pro Monat und Zollkontingent darf nur 1 Antrag gestellt werden. Betrifft ein Zollkontingent jedoch verschiedene KN-Codes, verschiedene Ursprungsländer oder unterschiedliche Zollsätze, dürfen mehrere Anträge gleichzeitig eingereicht werden, sie werden als ein einziger Antrag betrachtet.

3.6 ANTRAGSMENGEN

Die beantragte Menge darf die verfügbare Menge für einen Zeitraum oder Teilzeitraum nicht übersteigen.

Als verfügbare Menge gilt die gesamte nicht zugeteilte Menge für den verbleibenden Zollkontingentszeitraum oder Teilzeitraum. Diese entnehmen Sie der Auflistung unter <https://agridata.ec.europa.eu/reports/Allocation%20Coefficients%20TRQs-Import.pdf>

Achtung: bei einer vorgeschriebenen Referenzmenge ist zusätzlich darauf zu achten, dass die insgesamt beantragte Menge in einem Zeitraum oder Teilzeitraum die Referenzmenge nicht übersteigt.

3.7 ÜBERTRAGUNG DER LIZENZEN

Einfuhrkontingentlizenzen sind übertragbar.

Der Rechteempfänger hat dieselben Antragsvoraussetzungen (siehe [Pkt. 3.1](#)) wie der Antragsteller zu erbringen.

Betrifft die Lizenzübertragung Zollkontingente mit vorgeschriebener Referenzmenge ist der Rechteempfänger nicht verpflichtet, einen entsprechenden Nachweis zu erbringen.

Ist der Rechteempfänger Inhaber einer anderen gültigen Einfuhrlizenz, die für das selbe Zollkontingent und den selben Zollkontingentszeitraum erteilt wurde, sind die Antragsvoraussetzungen bereits erfüllt und der erneute Nachweis über die Erfüllung der Antragsvoraussetzungen kann entfallen.

Nach Übertragung der Lizenz wird die zum zollrechtlich freien Verkehr in der Union überlassene Menge dem Rechteempfänger für die Erbringung des Nachweises für den Handel und der Referenzmenge zugeteilt.

3.8 SICHERHEIT

Die erforderliche Sicherheit entnehmen Sie dem [Anhang I](#).

3.9 GÜLTIGKEITSDAUER DER LIZENZ

Die Lizenz berechtigt und verpflichtet innerhalb der Gültigkeitsdauer das Erzeugnis ein- bzw. auszuführen.

Die erteilten Lizenzen sind gültig:

- Ab dem ersten Kalendertag des Zollkontingentszeitraums, wenn die Anträge vor dem Kontingentszeitraum gestellt werden, bis zum Ende des Zollkontingentszeitraums.
- Ab dem ersten Kalendertag des auf die Einreichung des Antrags folgenden Monats, wenn die Anträge im Laufe des Zollkontingentszeitraums gestellt werden, bis zum Ende des Zollkontingentszeitraums.
- Ab dem 1. Jänner des folgenden Jahres, wenn die Anträge zwischen dem 23. und 30. November des Vorjahres eingereicht wurden, bis zum Ende des Zollkontingentszeitraums.
- Sofern der Zollkontingentszeitraum in Teilzeiträume unterteilt ist, läuft die Gültigkeit am letzten Kalendertag des Monats, der auf das Ende dieses Teilzeitraumes folgt, ab, jedoch spätestens am Ende des Zollkontingentszeitraums.

3.10 AUSFÜLLEN DES LIZENZANTRAGS (BESONDERHEITEN)

Feld 20: Die laufende Nummer des Einfuhrzollkontingents
Der Wertzollsatz und der Kontingentszollsatz

Anmerkungen: **Einfuhr von Waren durch Ö** - für eine elektronische Lizenz **bzw.**
Einfuhr von Waren durch jeden Mitgliedstaat - für eine Papierlizenz
(näheres dazu finden Sie im [Merkblatt e-Lizenz](#))

3.11 ERTEILUNG DER LIZENZEN

Die Lizenzen werden nach Veröffentlichung der Zuteilungskoeffizienten (<https://agridata.ec.europa.eu/reports/Allocation%20Coefficients%20TRQs-Import.pdf>) durch die Kommission und vor dem Monatsende erteilt.

Lizenzen, die ab dem 1. Jänner gültig sind, werden zwischen dem 15. und 31. Dezember des Vorjahres erteilt.

4 ZUTRITTS- UND KONTROLLRECHTE

Der Antragsteller hat den Organen und Beauftragten des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, der AMA und der Europäischen Union (im folgenden Prüforgane genannt) das Betreten der Betriebs- und Lagerräume während der Geschäfts- und Betriebszeiten oder nach Vereinbarung zu gestatten.

Die Prüforgane sind ermächtigt, in die Bücher, Aufzeichnungen, Verträge, Belege und sonstigen geschäftlichen Unterlagen, die die Prüforgane für die Prüfung für erforderlich erachten, Einsicht zu nehmen.

Der Antragsteller ist verpflichtet, die Anwesenheit einer geeigneten und informierten Auskunftsperson bei der Prüfung zu veranlassen. Diese Auskunftsperson hat die genannten Unterlagen auf Verlangen der Prüforgane zu deren Einsicht vorzulegen, Auskunft zu erteilen und jede sonstige von den Prüforganen verlangte Unterstützung bei der Prüfung zu gewähren.

Die Prüforgane können die zeitweilige Überlassung von Aufzeichnungen und Unterlagen verlangen und haben in diesem Fall deren Aushändigung schriftlich zu bestätigen.

Im Falle automationsunterstützter Buchführung hat der Antragsteller auf ihre Kosten den Prüforganen auf Verlangen Ausdrücke mit den geforderten Angaben zu erstellen. Kopien der Unterlagen sind auf Verlangen der Prüforgane im unbedingt erforderlichen Ausmaß unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Soweit dem Antragsteller eine Umsatzsteueridentifikationsnummer (UID-Nummer) erteilt wurde, ist dieser verpflichtet, der AMA das Finanzamt, bei dem er zur Umsatzsteuer erfasst ist, die diesbezügliche Steuernummer und die UID-Nummer bekannt zu geben. Ist keine UID-Nummer vorhanden, ist diese zeitgerecht beim zuständigen Finanzamt anzufordern.

5 AUFBEWAHRUNGSPFLICHTEN

Der Antragsteller hat den Original-Lizenzantrag sieben Jahre vom Ende des Kalenderjahres an, in welchem er gestellt wurde (oder auf das er sich bezieht), ordnungsgemäß aufzubewahren, soweit nicht längere Aufbewahrungspflichten nach anderen Vorschriften bestehen, und der Original-Lizenzantrag noch nicht bereits an die AMA übermittelt wurde.

Sie erreichen uns:

Agrarmarkt Austria
Referat 11 - Marktbeihilfen
Dresdner Straße 70
A-1200 Wien

Für fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter der folgenden Durchwahl gerne zur Verfügung:

Telefon: 050 3151 - DW 206 (Fr. Brandl), DW 238 (Hr. Schabel), DW 312 (Fr. Artner),
DW 309 (Fr. Nitsche), DW 236 (Fr. Berg)

Telefax: 050 3151 – 303

E-Mail: lizenzen@ama.gv.at

Dieses Merkblatt dient zur Information und enthält rechtlich unverbindliche Aussagen. Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.

Die Verwaltungsbehörde ist das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Dieses Merkblatt dient als Information und enthält rechtlich unverbindliche Aussagen. Die Ausführungen basieren auf den zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses bestehenden Rechtsgrundlagen. Änderungen werden auf unserer Homepage www.ama.at aktuell gehalten.

Zur besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Merkblatt die männliche Wortform gewählt. Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes beziehen sich diese Formulierungen selbstverständlich auf Personen jeden Geschlechts. Ebenso erstreckt sich der Begriff Ehe gleichermaßen auf eingetragene Partnerschaften.

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abt. 3 - Referat 11, Dresdner Straße 70, 1200 Wien, UID-Nr.: ATU16305503

Telefon: 050 3151 - 0, Fax: 050 3151 - 303, E-Mail: lizenzen@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Dr. Richard Leutner, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben im § 3 festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 AMA-Gesetz der Aufsicht der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Hersteller: AMA, Grafik/Layout: AMA, Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet. Alle Angaben ohne Gewähr.

7 ANHANG I

7.1 ZOLLKONTINGENT NUMMER 09.4032 - TUNESIEN

| | |
|---|---|
| Ursprungsland | Tunesien |
| KN-Codes | 1509 20 00, 1509 30 00, 1509 40 00 |
| Beschreibung der Erzeugnisse | Natives Olivenöl der oben angeführten KN-Codes, vollständig in Tunesien gewonnen und unmittelbar aus diesem Land in die Union befördert |
| Internationales Abkommen oder andere Rechtsakte | Beschluss 98/238/EG, EGKS |
| Zollkontingentszeitraum | 1. Januar bis 31. Dezember |
| Zollkontingentsteilzeiträume | NEIN |
| Ursprungsnachweis bei Lizenzbeantragung | NEIN |
| Ursprungsnachweis zur Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr | Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 |
| Menge in kg | 56.700.000 kg |
| Kontingentszollsatz | 0,00 EUR |
| Nachweis für den Handel | JA (siehe Pkt. 3.2) - 25.000 kg |
| Sicherheit für die Lizenz | 20,00 EUR je 100 kg Eigengewicht |
| Besondere Vermerke auf dem Lizenzantrag und auf der Lizenz | In den Feldern 7 und 8 des Antrags und der Lizenz sind das Ausfuhrland bzw. Ursprungsland anzugeben und „Ja“ anzukreuzen. |
| Gültigkeit der Lizenz | Ab 1. Januar bzw. ab dem 1. des Folgemonats der Beantragung bis zum Ende des Kontingentszeitraums (siehe Pkt. 3.9) |
| Übertragbarkeit der Lizenz | JA (siehe Pkt. 3.7) |
| Referenzmenge | NEIN |
| Registrierung LORI | NEIN |
| Besondere Bedingungen | NEIN |
| Toleranz | 0 % |

8 ANHANG II

Der Sektor Olivenöl und Tafeloliven umfasst folgende Erzeugnisse:

| KN-Code | Warenbezeichnung |
|--------------------------|---|
| 1509 | Olivenöl und seine Fraktionen, auch raffiniert, jedoch nicht chemisch modifiziert |
| 1510 00 | Andere Öle und ihre Fraktionen, ausschließlich aus Oliven gewonnen, auch raffiniert, jedoch nicht chemisch modifiziert, einschließlich Mischungen dieser Öle oder Fraktionen mit Ölen oder Fraktionen der Position 1509 |
| 0709 92 10 | Oliven, frisch oder gekühlt, zu anderen Zwecken als zur Ölgewinnung bestimmt |
| 0710 80 10 | Oliven, auch in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren |
| 0711 20 | Oliven, vorläufig haltbar gemacht (z. B. durch Schwefeldioxid oder in Wasser, dem Salz, Schwefeldioxid oder andere vorläufig konservierend wirkende Stoffe zugesetzt sind), zum unmittelbaren Genuss nicht geeignet |
| ex 0712 90 90 | Oliven, getrocknet, auch in Stücke oder Scheiben geschnitten, als Pulver oder sonst zerkleinert, jedoch nicht weiter zubereitet |
| 2001 90 65 | Oliven, mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht |
| ex 2004 90 30 | Oliven, anders als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, gefroren |
| 2005 70 00 | Oliven, anders als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, nicht gefroren |
| 1522 00 31 1522 00 39 | Rückstände aus der Verarbeitung von Fettstoffen oder von tierischen oder pflanzlichen Wachsen, die Öl enthalten, das die Merkmale von Olivenöl aufweist |
| 2306 90 11 2306 90 19 | Olivenölkuchen und andere feste Rückstände aus der Gewinnung von Olivenöl |